

Zeitschrift: Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 57 (1982)
Heft: 7

Rubrik: Neues aus dem SUOV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Delegiertenversammlung des SUOV in Frauenfeld

Selbsthilfe!

Nach einem Unterbruch von 20 Jahren tagten 270 Delegierte des SUOV wieder im schönen Thurgau, nach Arbon 1940, Kreuzlingen 1962 diesmal in der Kantonshauptstadt Frauenfeld. Als Gäste wohnten u a der Versammlung bei: Nationalrat Hermann Wellauer, Präsident der Militärkommission des NR, Regierungsrat Felix Rosenberg, Stadtmann Hans Bachofner, von militärischer Seite der Ausbildungschef Kkdt Roger Mabillard, Kkdt Rudolf Blocher, Kdt FAK 4, Div Josef Feldmann, die Brigadiers Ruh und Harder.

Empfänger der Verdienstplakette SUOV

Major Egli Othmar, Sektion Bern
Hptm Herzog Hugo, Sektion Obwalden
Adj Uof Trachsel Fritz, Mitglied TK/SUOV
Adj Uof Bianchetti Emilio, Sektion Locarno
Adj Uof Weibel Ernst, Sektion Solothurn
Four Gubler Urs, Sektion Olten
Wm Steiner Erich, Sektion Zürcher Oberland
Sdt Nützli Arthur, Solothurner Kantonalverband

Empfänger des Verdienstdiploms SUOV

Adj Uof Abegg Josef, Sektion Obwalden
Adj Uof Bucher Fritz, Sektion Bremgarten
Adj Uof Kauz Giovanni, Sektion Lugano
Four Graber Hans, Sektion Thun
Wm Bönzli Otto, Sektion Lyss
Wm Durrer Anton, Sektion Nidwalden
Wm Glesti Jakob, Sektion Andelfingen
Wm Hausmann Max, KUOV Zürich-Schaffhausen
Wm Lampert Franz, Sektion Willisau
Wm Rüfenacht Alfred, Sektion Fricktal
Wm Scheuber Roland, Zentralschweiz. Verband
Wm Senn Felix, Sektion Zürcher Oberland
Wm Zumstein Martin, Sektion Wiedlisbach
Kpl Brun Peter, Sektion Emmenbrücke
Kpl Jacquet Pierre-François, Sektion Genf
Kpl Kyriakis Georges, Sektion Murten
Kpl Laube Fridolin, Sektion Oberes Surbtal
Gfr Kälin Anton, Sektion Grenchen
HiPol Grädel Fritz, Sektion Amt Erlach



Hohe Erwartungen von der ausserdienstlichen Arbeit im SUOV

Auf das besondere Interesse der Delegierten stiess die erste Kontaktnahme des neuen Ausbildungschefs der Armee, Kkdt Roger Mabillard, mit dem SUOV. In einem kurzen, prägnanten Referat stellte er sich unmissverständlich hinter den grossen Wert einer seriösen, in einem klar erkennbaren militärischen Rahmen durchgeführten Ausbildung.

Vertrauensbeweis für den Zentralsekretär

Bei der Behandlung der Geschäfte bildete sich aus dem negativen Rechnungsabschluss und dem gleichfalls ungünstig lautenden Budget 1982 eine lebhaft Diskusion. Die Delegierten beschlossen mit überwältigendem Mehr, dem Verband anstelle der gekürzten Bundesmittel mit einer Beitragserhöhung die nötigen Mittel zur Verfügung zu stellen. Unkameradschaftlich versuchte ein Votant die Arbeitsweise des Zentralsekretariats in Zweifel zu ziehen; die geschlossene Zustimmung zum Budget bedeutete daher für den Zentralsekretär gleichfalls einen eindrücklichen Vertrauensbeweis.



Verbandsdemokratie im SUOV. Überwältigendes Vertrauensvotum für den seit Jahrzehnten bewährten Zentralsekretär Adj Uof Ruedi Graf. – Auf der Bühne die Mitglieder des Zentralvorstandes, am Präsidentenpult Zentralpräsident Adj Uof Viktor Bulgheroni, rechts von ihm der Zentralsekretär.

Zur Farce degradierte grosse Präsidentenkonferenz
Einem Antrag auf Änderung des Berechnungssystems der SUT, eingereicht vom Berner Kantonalverband, wurde nach demokratischer Ausmarchung die Zustimmung verweigert. Es mutet etwas seltsam an, dass es dieser Verband unterlassen hatte, an der extra einberufenen grossen Präsidentenkonferenz (in Bern, notabene!) den Antrag zu erläutern und zur Diskussion zu stellen. Mit dieser Taktik wurde die Berner Konferenz nachträglich zur Farce und die DV, die nicht Forum zur Austragung von Ressentiments sein kann, unnötig verlängert.

Ebenfalls keine Gnade fand der Antrag der Zürcher Oberländer auf Herabsetzung des Veteranenalters auf 50 Jahre, hingegen wurde der von den Tessiner Kameraden eingereichte Statutenänderungsantrag angenommen. Mit dieser Zustimmung haben FHD neu die Möglichkeit, in eine der 135 Sektionen als Mitglied einzutreten; der FHD-Verband ist bereits seit langem Kollektivmitglied des SUOV.

Unter einer grossen Anzahl Verbands- und Vereinsfunktionären, die für jahrelange zuverlässige Arbeit geehrt werden konnten, befanden sich auch der scheidende Chef der Sektion ausserdienstliche Arbeit, Oberst i Gst René Ziegler, und Adj Uof Hans König, die eine Hellebarde bzw. einen Morgenstern in Empfang nehmen durften.

Ein Marsch durch Frauenfeld, angeführt vom Spiel der Thurgauer Trompeter, leitete über zu einigen Stunden kameradschaftlicher Kontaktnahmen. HUH



Der Ausbildungschef der Armee, Kkdt Roger Mabillard (links) und der Kommandant FAK 4, Kkdt Rudolf Blocher, wohnten der Delegiertenversammlung als aufmerksame Ehrengäste bei.

(Bilder: Fritz Heinze, Herisau)

**Der grösste Feind des
Rechtes ist das Vorrecht.**
Marie von Ebner-Eschenbach

Gedanken zur ausserdienstlichen Tätigkeit



**Aus der Ansprache
von Kkdt Roger Mabillard, Ausbildungschef der Armee
anlässlich der Delegiertenversammlung des SUOV8. Mai 1982 in Frauenfeld**

Die ausserdienstliche Tätigkeit hat sich im Rahmen der Ausbildung weiterentwickelt. Es fand eine Verbreiterung und Erweiterung statt. War bis anhin noch das ausserdienstliche Schiesswesen Zentrum der Tätigkeit, so *verlagert sich nun die Aktivität während des ganzen Jahres auf das ganze Spektrum der ausserdienstlichen Tätigkeit (Ausbildung, Militärsport) und der militärtechnischen Vorbildung.*

Im Zuge dieser erweiterten Einflussnahme wurden die Kontakte zu den Trägern der ausserdienstlichen Tätigkeit systematisch ausgebaut und intensiviert. Damit ist die Sektion für ausserdienstliche Tätigkeit zu einem eigentlichen *Führungsinstrument des Eidg. Militärdepartements, im besonderen des Ausbildungschefs*, geworden.

Dass eine Milizarmee mit so minimalen Dienstzeiten auskommt, ist nur möglich, wenn wir uns auf das Wesentliche beschränken und wenn sich der Schweizer Wehrmann ausserdienstlich einsetzt,

nicht, weil darüber Vorschriften bestehen, sondern aus der Überzeugung heraus, freiwillig für die Wehrbereitschaft Wesentliches beizutragen.

Der Gedanke des Zusätzlichen, der Mehrleistung, der Ergänzung der obligatorischen Ausbildung ist Ursprung und Ziel der ausserdienstlichen Tätigkeit. Dieses Ziel ist mit aller Kraft und Konsequenz zu verfolgen.

Die freiwillige ausserdienstliche Tätigkeit ergänzt aber nicht nur die obligatorische Ausbildung, sondern erbringt nebenbei noch Wirkungen, wie zum Beispiel die Förderung des Zusammengehörigkeitsgefühls einzelner Wehrmänner in der Zeit zwischen den obligatorischen Diensten.

Es ist deshalb unbestritten, dass der Milizcharakter unserer Armee ohne ausserdienstliche Tätigkeit wesentlich geschwächt würde.

Aufgrund dieser Bewertung folgt, dass die ausserdienstliche Tätigkeit in einem gewissen Mass die Aufla-

gen der kurzen Ausbildungszeiten unseres Milizsystems überbrückt. Sie leistet entscheidende Beiträge, um die «leeren Zwischenräume» bzw zeitlichen Lücken auszufüllen. Die freiwillige ausserdienstliche Arbeit hat sich aus diesem Grunde auf folgende Gebiete zu erstrecken:

1. *Das Moralische / Geistige / Haltung (Wehrklima)*

- Förderung des Wehrwillens
- Festigen und Durchsetzen der Disziplin
- Förderung von Kameradschaft und Korpsgeist

2. *Das Technische / Handwerkliche (Ausbildung)*

- Förderung besonderer Anliegen je nach Truppengattung (Spezialisierung)

3. *Führung (Beurteilung, Entschlussfassung, Befehlsgebung)*

- Förderung und Festigung der Kader, entsprechend stufengerecht und der Truppengattung angepasst

4. *Das Körperliche (Sport), verbunden mit Fachdienst*

- Steigerung der Leistungsfähigkeit und des Durchhaltewillens
- Festigung der Widerstandskraft unter erschwerten Umständen

II

Soll die ausserdienstliche Tätigkeit dazu beitragen, das allgemeine Ziel der Kriegstüchtigkeit der Armee zu erreichen, dann braucht es von Zeit zu Zeit eine Standortbestimmung und eine Überprüfung der eingeschlagenen Marschrichtung. Im Rahmen dieser Aufgaben sind dabei folgende Grundsätze zu beachten:

1. Die Ausbildung soll sich nach dem neuesten Ausbildungs- und Ausrüstungsstand der Armee richten.
2. Aufwand und Ertrag sollen stets überprüft werden, d.h die ausserdienstliche Tätigkeit soll mit einem möglichst geringen Aufwand zu einem optimalen Ertrag geführt werden.

3. Jede routinegebundene Tätigkeit ist laufend zu überprüfen. Es braucht den Mut, etwas abubrechen oder auf etwas zu verzichten, was uns nicht dient.

Dazu braucht es durch die Verbände einen engen Kontakt mit den für die Ausbildung verantwortlichen Trp Kommandanten und Bundesämtern. Nur so kann die Tätigkeit der Verbände auf die Bedürfnisse der Truppe im WK bzw EK abgestimmt werden.

Dabei ist unbedingt eine Beschränkung auf diejenigen Disziplinen am Platze, die mit Aussicht auf ein gutes Resultat betrieben werden können. Alles, wozu die soliden Fachkenntnisse fehlen, ist beiseite zu lassen. Diese Überlegungen zeigen, dass Freiwilligkeit noch keinen Freipass bedeutet und dass gewisse bindende Vorschriften notwendig und vollumfänglich zu beachten sind.

III

Es liegt mir daran, Ihnen meine besonderen Zielsetzungen als Ausbildungschef für Ihre ausserdienstliche Tätigkeit bekanntzugeben.

Ich verlange auch weiterhin gründliche Vorbereitung und Durchführung aller ausserdienstlichen Anlässe durch stetes Anheben und Bewahrung des militärischen Wertes. Der Ausbildung und Weiterführung der verantwortlichen Kader ist dabei ganz besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Ihr Verband leistet in diesem Bereich durch die verschiedenen Kurse gute Arbeit. In kritischer Auswertung sind Verbesserungen anzustreben.

+

Das Durchsetzen der militärischen Formen, der Anzugs- und dienstbetrieblichen Vorschriften des DR 80 und die immer noch gültigen Weisungen des Ausbildungschefs für

ausserdienstliche Tätigkeiten erachte ich in Ihren Anlässen für alle Funktionäre und Teilnehmer als selbstverständlich.

Gerade von Ihrem Verband, welcher sich mehrheitlich aus Kaderleuten zusammensetzt, erwarte ich konsequente Durchsetzung. Das gute Beispiel soll im Vordergrund stehen.

+

Folgende Ausbildungsklassen erachte ich als Schwerpunkte in Ihren Übungen:

- Der Kampf aus vorbereiteten Stellungen (Ortskampf/Grabenkampf), Kampf um Sperren unter Einbezug der Panzerabwehr.
- Entschlussfassung und Befehlsgebung, praxisbezogen im Gelände.
- Das realistische Feindbild. Dabei gilt es den Gegner zu kennen, den wir zu erwarten haben.
- Rationelle Ausbildung durch zweckmässige Gestaltung der Arbeitsplatzorganisation.
- Menschenführung.

IV

Wir erfüllen im Rahmen unserer Sicherheitspolitik unsere bedeutende Aufgabe in der ausserdienstlichen Tätigkeit nur, wenn wir gemeinsam unsere *Kräfte auf das gleiche Ziel ausrichten*. Ich bin bereit, in loyaler Zusammenarbeit mit Ihnen die Probleme Ihres Verbandes zu bearbeiten.

Ich danke dem SUOV für seine unermüdliche freiwillige Arbeit im Dienste unserer Armee. Ihnen allen wünsche ich ein erfolgreiches Verbandsjahr und freue mich, Ihrer guten Arbeit folgen zu können.

Unter allen Leistungen schätze ich jene am höchsten, die freiwillig für die Freiheit und Gemeinschaft geleistet werden.

Sitzung des Zentralvorstandes SUOV in Frauenfeld, 7./8. Mai 1982

Entgegen seiner sonstigen Gewohnheit, bereits am Vorabend der DV zu einer Sitzung zusammenzutreten, benützte der Zentralvorstand für einmal die Gelegenheit, einige gesellige Stunden im Kreise einer aktiven Sektion zu verbringen. Was lag näher, als diesen Besuch bei der Sektion Frauenfeld zu absolvieren, konnte diese doch an diesem Abend ihr neues Banner

und eine Standarte aus der Taufe heben. Nebst einer grossen Festgemeinde waren Delegationen aller Thurgauer Sektionen anwesend, was einen grossen und intensiven Gedankenaustausch zwischen ZV-Mitgliedern und Kameraden von der «Basis» ermöglichte.

Frühdienst für den Zentralvorstand

Trotz eines langen Abends und einer kurzen Nacht in harten (aber gesunden) Kasernenbetten musste eine Reihe laufender Geschäfte erledigt werden. Der ZV trat deshalb bereits vollständig 0700 zu seiner Sitzung

zusammen. Unter erheblichem Zeitdruck wurden verschiedene Pendenzen an die zuständigen Kommissionen überwiesen oder als erledigt abgeschrieben.

Varia

Eine Sektion musste wegen Verwendung von Funkmaterial für einen artfremden Anlass gebüsst werden. Rund 30–35 Personen (inkl die mitreisenden Ehefrauen) des SUOV werden den Verband am AESOR-Kongress in Innsbruck (3.–5. September 1982) vertreten.



Zwei hübsche Ehren Damen entrollen das neue Banner des UOV Frauenfeld
Bild: H U Hug

In den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres konnten 160 Eintritte in den SUOV registriert werden, Austritte oder Todesfälle werden hingegen erst auf Jahresende sichtbar.

Der Entwurf für einen neuen Werbeprospekt liegt vor, die Werbekommission wird dem ZV einen Beschaffungsantrag für dieses neue Werbemittel unterbreiten. Ein aussichtsreicher Bewerber um das Amt des Zentralsekretärs hat seine Bewerbung zurückgezogen. Nächste ZV-Sitzung am 25./26. Juni 1982. HUH

+

Aus Kantonalverbänden und Sektionen

Nun ist sie endgültig vorbei, die Zeit der (grauen) Theorieabende, der Kameradschaftshocke und die der Generalversammlungen. Unsere Sektionen drängen förmlich hinaus in die wiedererwachte Natur, trainieren für Läufe, Märsche oder auch nur um das «Winterpolster» loszuwerden. Von den 130 Verbandssektionen des SUOV stehen mindestens deren 60 in einer intensiven und anspruchsvollen Vorbereitungsphase, um an einer der drei KUT ihr Können unter Beweis zu stellen und ihre Kräfte mit Kameraden messen zu können. Beim Erscheinen dieses Berichtes werden zwei dieser Grossanlässe (Zentralschweiz in Emmen und Zürich-Schaffhausen-Thurgau in Bülach) bereits schon der Vergangenheit angehören. Wird der Elan, der gegenwärtig die Sektionen beflügelt, auch nach einem frühzeitigen Jahreshöhepunkt anhalten? Nach den guten Vorsätzen, die allenthalben aus den diversen Jahresberichten entnommen werden konnten, ist dies anzunehmen. Und sollte in der einen oder andern Sektion nach der KUT die Aktivität wieder auf Sparflamme gestellt werden, empfiehlt es sich, das Referat des Ausbildungschefs anlässlich der DV in Frauenfeld in Erinnerung zu rufen.

Zürich-Schaffhausen

Als letzter Kantonalverband haben die Zürcher-Schaffhauser ihre DV durchgeführt. Die bisherige Verbandsleitung mit Fw Jürg Walliser als Präsident wurde mit einer Ausnahme für eine weitere vierjährige Amtszeit wiedergewählt. Der infolge ZV-Verpflichtungen ausscheidende Fw Hans U Hug wurde ersetzt durch Wm Beat Wäffler. Höhepunkt der Versammlung war die erstmalige Abgabe der Wanderpreise der Kantonalen Mehrkampfmeisterschaft. Überlegener Sieger der Einzelmeisterschaft wurde der Junior Max Muhl vom UOV Reiat, sein Verein gewann dazu den Sektionswettkampf. Für Uneingeweihte: Der UOV Reiat ist die kleinste Sektion dieses Verbandes, an Leistungen und Aktivitäten aber eine der grössten.

Zentralschweizer Verband

Eine betrübliche Nachricht erreichte uns aus Schwyz; bewusst oder unbewusst mitschuldig daran sind alle SUOV-Sektionen. Nach Loslösung des Skitages des Geb Inf Rgt 29 und nach Ausbleiben von mehr SUOV-Patrouillen an den Wintermannschafts-Wettkämpfen hat der UOV Schwyz die Aufgabe dieser Veranstaltung beschlossen. Dieser Wettkampf, als Ersatz für

die einstige «Weisse SUT» ins Leben gerufen, stand mit seinem Aufwand in keinem Verhältnis mehr zur Teilnehmerzahl. Dem UOV Schwyz gebührt Dank für die zehn durchgeführten Austragungen, unseren Sektionen seien die verbleibenden Winterwettkämpfe in Erinnerung gerufen.

Thurgauer Kantonalverband

Bereits zum 10. Male starteten die Amriswiler in Ulm (BRD) an einem körperlich anspruchsvollen Patrouillenlauf. Mit viel Pech im Distanzenschätzen vergaben sie einmal mehr den Einzelsieg, belegten aber im 52 Gruppen umfassenden Teilnehmerfeld aus fünf Nationen den 6. Rang.

Aargauer Verband



Vorbei sind die Zeiten, in denen man einem Militärmusikliebhaber einen vertraulichen Geheimtip geben konnte: das alljährliche Galakonzert des Spiels des UOV Baden. Durch die gekonnte Musikalität von Spielführer Adj Uof Willi Walter und die straffe Organisation und Führung von Adj Uof Pius Bannwart hat sich dieses Konzert einen solchen Namen geschaffen, dass selbst die prominentesten Gäste nur noch summarisch erwähnt werden können: Divisionäre und Brigadiers, Regierungs-, Stände-, National- und Kantonsräte, lokale Würdenträger und eine riesige Anhängerschaft genossen diesen musikalischen Hochgenuss. Im ersten Teil, zusammengefasst unter dem Titel «Leichte Klassiker», feierte das Spiel mit «Orpheus in der Unterwelt» einen eindeutigen Höhepunkt. Mit Genugtuung konnte Adj Uof Pius Bannwart feststellen, dass das Militärspiel immer noch ein unersetzliches Bindeglied zwischen Volk und Armee darstelle.

Berner Kantonalverband



Kpl Beat Dummermuth, Präsident des UOV Emmental, bei der feierlichen Übernahme der neuen Standarte. (Foto: Silvana Dummermuth, UOV Emmental)

An künftigen Wettkämpfen werden die Emmentaler Unteroffiziere nicht mehr eine anonyme Gruppe unter vielen sein. In einem feierlichen Festakt konnten sie eine neue Standarte in Empfang nehmen. Ein gutbesuchtes Einweihungsschiessen bildete den sportlichen Rahmen dazu.

Nach einer umfassenden Renovation konnte der UOV Bern sein neues Vereinslokal an der Kramgasse einweihen. Nach Presseberichten soll sich aus dem Keller ein wahres Bijou entwickelt haben.

23. Schweizerischer Zwei-Tage-Marsch

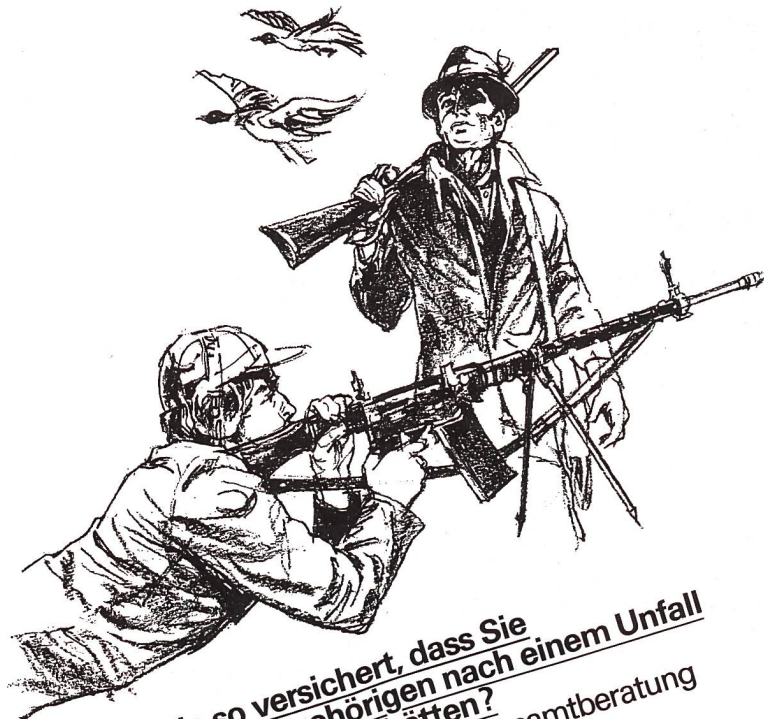


Ein stolzer junger Fähnrich mit der Wanderstandarte des SUOV. Die Inf RS 11/81 gewann vor Jahresfrist diese Standarte mit einer Beteiligung von 356 Mann.



Mit sichtlichem Gefallen marschierten mehrere Gruppen von US-Army-Boys.

Unter dem Patronat des SUOV gelangte der 23. Zwei-Tage-Marsch, wie immer bestens organisiert vom UOV Bern und einer riesigen Zahl von Helfern, einmal mehr problemlos über die Runden. Zwar war die Teilnehmerzahl gegenüber dem Vorjahr etwas kleiner, mögliche Folge einer mangelnden Koordination. Doch



**Sind Sie so versichert, dass Sie
und Ihre Angehörigen nach einem Unfall
finanziell keine Sorgen hätten?**
"Winterthur" bedeutet Gesamtberatung
in allen Versicherungsfragen.
Wirklich in allen.

winterthur
versicherungen



CRYPTOMATIC HC-535 **Die portable** **Sicherheit**

Die Chiffriersicherheit ist immer dabei: das voll-elektronische militärische Text-Chiffriergerät CRYPTOMATIC HC-535. Im robusten Koffer jederzeit einsatzbereit. Meldungen und Informationen können sicher verschlüsselt und über Telefon oder Radio-Systeme übermittelt werden.



Zum Schutze Ihrer Kommunikationen

CRYPTO AG · P.O. Box 474 · CH-6301 Zug/Switzerland · Phone 042-38 15 44 · Cables: Crypto Zug · Telex: 868 702

D82



Schweizer Rekruten, aus 7 Schulen 405 Teilnehmer.



Ein gut gelaunter Chef EMD am Empfang der Behörden in Zimmerwald. (Fotos: Herbert Alboth)

was soll's: Bei 12 000 begeisterten Teilnehmern, einem herrlichen Frühlingswetter und hohen aus dem In- und Ausland kommenden und Interesse bekundenden Gästen sollte den Minderzahlen nicht allzu grosse Bedeutung beigemessen werden. Den diesmal Abwesenden sei für ihren Terminkalender hingegen bereits das Datum von 1983 bekanntgegeben: 14./15. Mai 1983. HUH

+

Für ein einheitliches Waffenrecht

Vertreter nachstehender Organisationen haben vor kurzem in Luzern die «Arbeitsgemeinschaft Schweizer Waffenrecht» (ASWR) ins Leben gerufen. Ziel dieses Zusammenschlusses ist es, ein freiheitliches, unseren Traditionen verpflichtetes Waffenrecht auf eidgenössischer und kantonaler Ebene zu erhalten. Die ASWR will mit allen legalen Mitteln verhindern, dass Erwerb und Besitz von Waffen in der Hand des unbescholtenen Schweizerbürgers durch neue, unnötige gesetzliche Bestimmungen eingeschränkt werden.

Soweit heute bekannt, würde das neue eidgenössische Waffenrecht – wie im Ausland – in erster Linie den gesetzestreuem Bürger unnötig bevormunden, der verbrecherischen Waffenverwendung aber kaum ernsthafte Hindernisse in den Weg legen können. Als Geschäftsstelle wurde das Zentralsekretariat des Schweizerischen Schützenvereins (SSV) in Luzern bestimmt.

Folgende Organisationen haben der Gründungsversammlung Pate gestanden:

- Schweizerischer Schützenverein (SSV)
- Schweiz Revolver- und Pistolenschützen-Verband (SRPV)
- Schweiz Sportschützenverband (SSSV)
- Verband Schweiz Schützenveteranen (VSSV)
- Verband Schweiz Jagdschützengesellschaften (VSJG)
- Allgemeiner Schweiz Jagdschutzverein (ASJV)
- Schweiz Patentjäger- und Wildschutzverband (SPW)
- Schweiz Verband für sportliches Combatschiessen (SVSCS)
- Schweiz Offiziersgesellschaft (SOG)
- Schweiz Unteroffiziersverband (SUOV)
- Schweiz Büchsenmacher-Verband (SBV)
- Schweiz Arbeiterschützenverband (SASB)
- Pro Tell, Gesellschaft für freiheitliches Waffenrecht

Wir beklagen den Hinschied von

Adj Uof Robert Würgler

St. Gallen, Ehrenmitglied des SUOV

Er starb am 22. Mai 1982 im Alter von 72 Jahren.

Robert Würgler hatte sich in seiner Sektion St. Gallen besonders hervorgetan als langjähriges Vorstandsmitglied und Gründer und langjähriger Präsident der Übermittlungs-Untersektion, sodann als Präsident des Kantonalen Unteroffiziersverbandes St. Gallen-Appenzell. Besondere Verdienste hatte er sich erworben als Vizepräsident der ersten Nachkriegs-SUT 1948 in St. Gallen, in welcher Funktion er sich bis zum äussersten verausgabte hatte.

Die Ehrenmitgliedschaft des SUOV wurde ihm an der Delegiertenversammlung 1960 in Chur verliehen.

Wir werden dem verstorbenen Kameraden ein ehrendes Andenken bewahren.

heit erfreut, waren rund 50 Wettkämpfer angetreten. In seiner Begrüssungsansprache wies Divisionär Ernst Wyler, Chef Führung und Einsatz der Flieger- und Flabtruppen, unter dessen Patronat die Wettkämpfe durchgeführt worden waren, auf den Sinn eines solchen Anlasses hin: das Ziel dieser Wettkämpfe liege ja nicht in der Darbietung eines möglichst attraktiven Spektakels, sondern schlicht und einfach in der Erhaltung der militärischen Bereitschaft.

Einzelwettkampf

FHD: 1. FHD M Ackermann; Festungswachtkorps: 1. Fw HR Bühlmann; FF Trp/A Uem Auszug A: 1. Wm R Gloor; Auszug B: Lt M Isch; Landwehr A: Hptm A Stauffer; Landwehr B: Hptm P Steiner; Landsturm A: Hptm W Keller.

Div Ernst Wyler beglückwünscht die Sieger. (Foto: Walter Pfäffli, Burgdorf)

Blick über die Grenzen

ARGENTINIEN

Argentinien's Streitkräfte

Unsere drei Bilder zeigen auf der nächsten Seite Angehörige des Heeres anlässlich einer Parade am 10. April 1982. Argentinien zählt 28 Mio Einwohner. Der Militärdienst ist für Heer und Luftstreitkräfte auf 12, für die Marine auf 14 Monate festgesetzt. Die Stärke der Gesamtstreitkräfte beträgt 185 000 Mann, davon 118 000 Mann Wehrpflichtige. Das Heer umfasst 130 000 Mann (90 000 Wehrpflichtige) und gliedert sich in 5 AK (eines davon ist das Militärinstitut), 2 Panzeraufklärungs Br (6 Panzeraufklärungs Rgt), 3 Inf Br (1 Mech Br, 2 Mot Br, jede mit 3 Rgt und zus Pz, Art und Pionier Bat), 3 Geb Br, 1 Dschungel Br, 1 Luftlande Br, 1 Art Verband, 1 selbst Pz Aufkl Bat, 6 Luft Verteidigungs Bat, 1 Pionier Bat, 1 Heeresflieger Bat. An Reserven zählt das Heer 200 000 Mann Nationalgarde und 50 000 Mann Territorialgarde. Die Marine umfasst 36 000 Mann (davon 18 000 Mann Wehrpflichtige), einschliesslich Seeluftstreitkräfte und Marine Inf. Ihre Kampfmittel sind: 4 U-Boote, 1 Flugzeugträger, 1 Kreuzer, 9 Zerstörer, 2 Korvetten, 7 Wachschiffe, 3 grosse Wachboote, 2 Schnellboote, 4 Wachschnellboote, 2 Torpedoschnellboote, 6 Küstenminensucher und 8 weitere Einheiten. Beschaffung von 4 U-Booten, 4 Zerstörern und 6 Korvetten ist vorgesehen. Die

